



Berufsfeld Gesundheit: Berufsfeldunterricht

Lektionendotation

Semester	1	2	3	4	5	6	7 bzw. 8
Berufsfeldfach Gesundheit unterteilt in:					8	8	
Körperpflege und Schlaf							
Sicherheit, Präven- tion und Verhalten in Notfallsituationen							
Herz-, Kreislauf und Atmung							
Ernährung und Aus- scheidung							
Kommunikation und Aufgabenbereich							
Persönliche und be- rufliche Entwicklung							
Fachmaturität Gesundheit (Module)							1.5/1.5

Allgemeine Bildungsziele

Der Bereich Gesundheit enthält Elemente natur-, pflege- und humanwissenschaftlichen Denkens. Sie verbindet die drei Bereiche, fördert das Erkennen von Zusammenhängen, das verantwortungsbewusste Handeln sowie das vernetzte Denken.

Dient der Vorbereitung und Vertiefung der Inhalte für das vierte Jahr der Ausbildung (Praxisjahr).

Richtziele

Die / der Lernende:

- lernt einfache, für die Pflege und Betreuung von Klientinnen und Klienten bedeutsame Instrumente kennen und weiss diese im Alltag ihren Kompetenzen entsprechend einzusetzen
- benennt und begründet konkrete Möglichkeiten, um Klientinnen und Klienten im Alltag ressourcenorientiert in Aktivitäten des täglichen Lebens (ATL) zu unterstützen
- nennt und erläutert Prinzipien, um Klientinnen und Klienten mit Behinderungen, akuten oder chronischen Krankheiten / Zuständen angemessen behilflich zu sein und begründet einfache Pflegeinterventionen entsprechend
- kennt wichtige Normwerte und beschreibt typische Abweichungen, welche bei Klientinnen und Klienten aufgrund verschiedener Krankheitsbilder entstehen können
- reflektiert ihr bzw. sein eigenes berufliches Denken, Fühlen und Handeln vor dem Hintergrund ethischer Grundsätze und zieht Schlüsse für das zukünftige Arbeiten daraus
- versteht sich als Mitglied eines als berufsgruppenübergreifenden Teams, welches konstruktiv mit den Teammitgliedern und den unterstützenden Diensten zusammenarbeitet und den eigenen Kompetenzbereich nennt und einhält
- erkennt die eigenen Weiterbildungsbedürfnisse und -bedarf und trifft aus dem bestehenden Angebot eine geeignete Auswahl



Die / der Lernende ist in der Lage Krankheiten mit Hilfe des folgenden Pathorasters zu erklären:

1. Krankheitsbild
2. Definition
3. Ursachen / Risikofaktoren
4. Symptome
5. Diagnostik
6. Therapie / Behandlung
7. Prognose / Verlauf / Komplikation
8. Pflegeinterventionen / Prophylaxe



Berufsfeld Gesundheit: Modul 1 Körperpflege und Schlaf

5. bzw. 6.Semester

Wissensbereiche	Lernziele	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können	Querverbindungen zu anderen Fächern
- Körperpflege und Schlaf	- Waschen und Kleiden (18)	- Grundlagen der Körperpflege beschreiben - Teil- und Ganzkörperpflege - Haarpflege - Rasur und Bartpflege - Duschen und Baden - Aspekte der basalen Stimulation am Beispiel anregende und beruhigende Waschung - einfache Fusspflege und Nagelpflege (Ausnahme Pat. mit Durchblutungsstörungen und Diabetes) - Mund-, Zahn-, Zahnprothesenpflege - Hand- und Fusspflege - Augen- Ohren Pflege - verschiedene Körperpflegeprodukte (Seifen, Lotionen, OW / WO usw.) und deren Anwendung unterscheiden - verschiedene Hilfsmittel z.B. Geräte (Patientenheber) unterscheiden	- Biologie 4.Sem: Diabetes - Physik: Hebelgesetz - Chemie: 4. Sem: zwischenmolekulare Kräfte
	- Intimsphäre (2)	- Theorie zur Scham beschreiben und Umgangsmöglichkeiten skizzieren - Umgang, Unterstützungsmöglichkeiten und Hilfsmittel (Paravent usw.) aufzeigen	-
	- Dekubitusprophylaxe (4)	- gefährdete Stellen und Massnahmen zur Prophylaxe aufzeigen	-
	- Wachsein und Schlafen (4)	- unterstützende Massnahmen für einen gesunden Schlaf-Wach-Rhythmus beschreiben	- Psychologie: Traum



Wissensbereiche	Lernziele	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können	Querverbindungen zu anderen Fächern
	- Anatomie/Physiologie/Pathophysiologie (8)	- die Haut als Sinnesorgan beschreiben - Hautveränderungen am Beispiel Intertrigo, trockene Haut, Juckreiz, Fusspilz und Soor beschreiben - Definition, Entstehungsmechanismus und Risikofaktoren vom Dekubitus erklären - Schlaf-Wach-Rhythmus erklären	- Biologie 4.Sem: Sinnesorgane - Biologie 4.Sem: Diabetes - Biologie 5.Sem: Nervengewebe - Psychologie: Reizaufnahme, Aufmerksamkeit



Berufsfeld Gesundheit: Modul 2 Sicherheit, Prävention und Verhalten in Notfallsituationen

5. bzw. 6. Semester

Wissensbereiche	Lernziele	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können	Querverbindungen zu anderen Fächern
- Sicherheit, Prävention und Verhalten in Notfallsituationen	- Mobilisation (4)	- die Bedeutung der Mobilität und Mobilitätseinschränkungen beschreiben - Beobauungskriterien physiologischer Bewegungen und Bewegungseinschränkungen beschreiben - Gehtraining und Umgang mit Hilfsmitteln (Rollstuhl, Rollator, Gehstöcke, Eulenburg) beschreiben - konkrete Beispiele zu rückenschonendem Arbeiten aufzeigen - Theorieaspekte von «Sich sicher fühlen und verhalten» in Praxissituationen transferieren	- Biologie 5.Sem: Wirbelsäule - Physik: Hebelgesetz
	- Anatomie / Physiologie / Pathophysiologie (4)	- exemplarisch Erkrankungen mit Hilfe des Pathorasters erklären: - Arthrose - Rheumatoide Arthritis - Gicht - Multiple Sklerose	-
	- Prophylaxe (4)	- Theorie zu Kontrakturen- und Sturzprophylaxe erklären - mit Hilfe von Pflegestudien neue Evidenzen aufzeigen	-
	- Hygiene / Infektionsprophylaxe / Arbeitssicherheit (8)	- Richtlinien zur persönlichen Hygiene (Berufskleidung, Arbeitsschuhe usw.) begründen - die Anwendung von Desinfektionsmittel (verschiedene Gruppen und Anwendungsbereiche) beschreiben - konkrete Beispiele zur Unfallverhütung (Umgang mit Blut, Sekret usw. SUVA) aufzeigen	- Biologie 3.Sem: Mikroorganismen und Infektionskrankheiten
	- Patientensicherheit (2)	- Rufsignale und REA - Alarm (Erste Hilfe - REA 2000) aufzeigen - Massnahmen zum Brandschutz aufzeigen	-



Wissensbereiche	Lernziele	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können	Querverbindungen zu anderen Fächern
	- Wundheilung (6)	- Grundlagen von Wundarten und Wundheilung beschreiben - Beobachtungskriterien der Wundbeobachtung aufzeigen - Prinzipien der primären und sekundären Wundversorgung aufzeigen	- Biologie 3.Sem: Blutgerinnung
	- Prävention (integriert bei Pflege-theorien) (12)	- Grundlagen der Gesundheitsförderung beschreiben und Aspekte in ihren Alltag transferieren	-



Berufsfeld Gesundheit: Modul 3 Herz-, Kreislauf und Atmung

5. bzw. 6. Semester

Wissensbereiche	Lernziele	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können	Querverbindungen zu anderen Fächern
- Herz-, Kreislauf und Atmung	- Vitalzeichen (8)	- Vitalzeichenkontrolle (Körpertemperatur, Puls, Blutdruck [manuell RR], Pulsoximeter, Atmung) erklären und Veränderungen mit Physiologie und Pathophysiologie in Verbindung bringen	- Physik: Druck - Biologie 3.Sem: Blutkreislauf und Atmungssystem
	- Pneumonie- Atelektasenprophylaxe (4)	- prophylaktische Massnahmen z.B. Atemübungen, Lagerungen, atemstimulierende Einreibung (ASE), Inhalation usw. erklären - Anwendung und Gefahren von O ₂ -Gabe aufzeigen	- Biologie 3.Sem: Atmungssystem - Biologie 2.Sem: Diffusion
	- Thromboseprophylaxe (4)	- Thrombose erklären - aktive und passive Bewegungsübungen (Muskelpumpe, Kompressionsstrümpfe) aufzeigen - Prinzipien der Durchführung von s/c-Injektion aufzeigen	- Biologie 3.Sem: Blutkreislauf
	- Anatomie / Physiologie / Pathophysiologie (20)	- Atherosklerose in Verbindung mit Erkrankungen des Gefässsystems erklären - Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems und der Atmungsorgane mit Hilfe des Pathorasters erklären - Pneumonie, Embolie, Asthma, COPD, - Apoplexie, Herzinfarkt, Herzinsuffizienz, PaVK	- Biologie 3.Sem: Blutkreislauf und Atmungssystem
	- Notfallsituationen (4)	- Erstmassnahmen bei Notfallsituationen (Herz-, Kreislauf, Atmung) aufzeigen	-



Berufsfeld Gesundheit: Modul 4 Ernährung und Ausscheidung

5. bzw. 6. Semester

Wissensbereiche	Lernziele	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können	Querverbindungen zu anderen Fächern
- Ernährung und Ausscheidung	- Essen und Trinken (12)	- Prinzipien einer gesunden Ernährung (Nahrungspyramide) aufzeigen und auf verschiedene Altersgruppen transferieren - verschiedene Ernährungszustände, Essverhalten, Norm und Abweichungen aufzeigen - Prinzipien bei der Unterstützung der Nahrungsaufnahme (situationsgerechtes Bereitstellen der Mahlzeiten, Essen eingeben, geeignete Hilfsmittel) erklären - Schwierigkeiten und Gefahren bei Schluckstörungen aufzeigen und Massnahmen skizzieren - Indikation und Durchführung einer Flüssigkeitsbilanz aufzeigen - Prinzipien im Umgang mit einer PEG-Sonde erklären - Prinzipien im Umgang mit einer Magensonde aufzeigen	- Biologie 1.Sem: Ernährung und Verdauung - Chemie 5. Sem: Bau von Kohlenhydraten, Fetten, Proteinen
	- Ausscheidung (8)	- Beobungskriterien Urin und Stuhl (physiologische und pathologische Abweichungen) aufzeigen - Unterstützungsmöglichkeiten bei der Ausscheidung aufzeigen - verschiedene Inkontinenzformen erklären - Prinzipien im Umgang mit einem transurethralen Blasenkatheter aufzeigen - Prinzipien im Umgang mit einer suprapubischen Drainage aufzeigen	
	- Stuhlgang (3)	- Obstipation und Diarrhoe erklären und Pflegemassnahmen ableiten - Prinzipien bei der Verabreichung eines Klistiers (ohne Darmrohr) aufzeigen - Theorie zu Ekel beschreiben und Umgangsmöglichkeiten skizzieren	- Biologie 1.Sem: Verdauung - Biologie 2.Sem: Osmose
	- Erbrechen, Sputum, Sekrete (3)	- Beobungskriterien von Erbrechen, Sputum und Sekrete (physiologische und pathologische Abweichungen) aufzeigen - Unterstützungsmöglichkeiten aufzeigen	- Psychologie: Entwicklung der Gefühle



Wissensbereiche	Lernziele	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können	Querverbindungen zu anderen Fächern
	- Anatomie / Physiologie / Pathophysiologie (10)	- Exemplarisch Erkrankungen mit Hilfe des Pathorasters erklären: - Diabetes mellitus Typ II - Zystitis - Colitis ulcerosa	- Biologie 1.Sem: Ernährung und Verdauung - Biologie 2.Sem: Osmose - Biologie 4.Sem: Diabetes



Berufsfeld Gesundheit: Modul 5 Kommunikation und Aufgabenbereich

5. bzw. 6.Semester

Wissensbereiche	Lernziele	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können	Querverbindungen zu anderen Fächern
- Kommunikation, Aufgabenbereich und pflegerischer Kontext	- Kommunizieren (16)	- Grundlagen zu Wahrnehmung / Beobachtung im pflegerischen Kontext beschreiben - Kommunikationsmodelle in Pflegesituationen transferieren (Modell benennen) - Regeln zu Feedback beschreiben - Regeln im Umgang mit Menschen allgemein erklären - Regeln im Umgang mit Menschen mit Seh- und Hörbehinderung erklären - Prinzipien der Kommunikation im Umgang mit Multikulturalität (transkulturelle Kompetenz) aufzeigen	- Physik: Akustik, Optik - Biologie 4.Sem: Auge, Ohr - Psychologie: Kommunikationspsychologie
	- Ethik (12)	- Grundsätze und Begrifflichkeiten der Ethik / Berufsethik unterscheiden - Theorieinhalte in Alltags- und einfache Pflegesituationen transferieren	-
	- Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz (4)	- Formen der Belästigung unterscheiden - Möglichkeiten des Handelns beschreiben	-
	- Berufsrolle (6)	- Eckpfeiler der Geschichte der Krankenpflege skizzieren - rechtliche Grundlagen (Berufsgeheimnis, Rechte und Pflichten) beschreiben und in Berufssituationen transferieren - verschiedene Berufswege (Bildungssystematik Schweiz) aufzeigen	-
	- Anatomie / Physiologie / Pathophysiologie (6)	- exemplarische Erkrankungen mit Hilfe des Pathorasters erklären: - Katarakt, Glaukom - Schwerhörigkeit - psychiatrisches Krankheitsbild	- Biologie 4.Sem: Auge, Ohr - Psychologie: Wahrnehmungspsychologie



Berufsfeld Gesundheit: Modul 6 Persönliche und berufliche Entwicklung

5. bzw. 6. Semester

Wissensbereiche	Lernziele	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können	Querverbindungen zu anderen Fächern
- Persönliche und berufliche Entwicklung	- Pflege Grundkenntnisse (12)	- Grundlagen des Pflegeverständnisses (Menschenbilder) der Pflegequalität und des Pflegeprozesses beschreiben - die Aktivitäten des täglichen Lebens nach Lilian Juchli erklären und in Pflegesituationen transferieren - das Pflegeleitbild des Kantons St.Gallen aufzeigen - die Grundlagen der Kuration, Rehabilitation und Palliation beschreiben	-
	- Lebensumfeld (20)	- Eintritt und Heimeintritt unterscheiden und Auswirkungen am Beispiel des Relokationssyndrom erklären - eine Alltagsgestaltung/Aktivierung altersgerecht und in verschiedenen Settings skizzieren - Prinzipien im Umgang mit Aggressionen und Verwirrheitszuständen skizzieren	- Psychologie: Entstehung von Aggression
	- Sinnfinden im Werden, Sein und Vergehen (8)	- Lebensspanne von der Geburt bis zum Tod erklären - Sterbe- und Trauerphase erklären - die verschiedenen Sterbformen aufzeigen	- Psychologie:
	- Berufsverständnis: Komplexe Pflegesituation (8)	- Aufgabenbereiche am Beispiel einer komplexen Pflegesituation aufzeigen - die Notwendigkeit und Möglichkeiten der interdisziplinären Zusammenarbeit begründen	-



Berufsfeld Gesundheit: Fachmaturität Gesundheit (Module)

7. bzw. 8. Semester

Wissensbereiche	Lernziele	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können	Querverbindungen zu anderen Fächern
- Fachmaturitätsarbeit	- Inhalt FMA BF Gesundheit	- mögliche FM-Themen (mit dem Betrieb abgesprochen) skizzieren - Datenbanken qualitativ unterscheiden und für die FM-arbeit nutzen - einfache empirische Untersuchungsmöglichkeiten aufzeigen	-
	- Gesundheitswissenschaftliche Methode	- pflegespezifische Datenbanken benennen	-
	- Kolloquium	- Grundätze der methodischen Vorgehensweise aufzeigen und begründen - ihre Literaturrecherche aufzeigen	-
- Praxiserfahrung/ Theorie	- Austausch über Praxiserfahrungen	- Situationen aus dem Praktikum analysieren, evaluieren und Konsequenzen ableiten: - Nähe-Distanz, Sexualität - Berufsrolle - Umgang mit Stress - Burnout Prävention - usw.	- Psychologie: Konfliktmanagement
- Theorie	- Kommunikation	- Theorieinhalte vertiefen und an Praxiserfahrungen anknüpfen: - Diversität - Transkulturalität	-
	- Gesundheitsförderung	- Theorieinhalte vertiefen und an Praxiserfahrungen anknüpfen: - belastende Situationen (Stressoren, Bewältigungsstrategien usw.)	-
	- Gesundheitswesen	- Theorieinhalte vertiefen und an Praxiserfahrungen anknüpfen: - Herausforderungen - Entwicklungen in der Gesundheitspolitik	-



Wissensbereiche	Lernziele	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können	Querverbindungen zu anderen Fächern
		- ethische Entscheidungsfindung in der Pflege	